

Zweistufiger Lehrgang Eltern- und Erwachsenenbilder/in

Zielpublikum

Personen mit einer Berufsausbildung oder einem Studium sowie Erziehungserfahrung, welche Bildungsangebote für Eltern(-gruppen) konzipieren und durchführen wollen.

Inhalte

Erziehen ist eine schöne aber auch anspruchsvolle Aufgabe. Auf das Leben in der Familie sind Eltern häufig wenig oder überhaupt nicht vorbereitet. Viele Situationen sind neu, viele Fertigkeiten müssen von Eltern erworben oder weiterentwickelt werden. Mütter und Väter in diesem Prozess zu unterstützen und sie in ihrer Erziehungs- und Bildungsaufgabe zu stärken und zu begleiten, ist das Ziel von Elternbildungsangeboten.

Der Lehrgang ist in zwei Stufen aufgeteilt. Stufe 1 gibt eine praxisbezogene Einführung in grundlegende Themen der Elternbildung. Das **Certificate of Advanced Studies** der Universität Freiburg **Grundlagen der Elternbildung** vermittelt Fachwissen zur Entwicklung, Erziehung und Lebensgestaltung in der Familie und legt unter anderem einen Schwerpunkt im Bereich der transkulturellen Bildung. Gleichzeitig können mit dem **SVEB-Zertifikat** die methodischen und didaktischen Fähigkeiten erworben werden, um Eltern- und Erwachsenenbildungsveranstaltungen planen, durchführen und auswerten zu können.

Stufe 2 dient der Weiterentwicklung der Eltern- und Erwachsenenbildungskompetenzen. Die von Elternbildung CH angebotenen Vertiefungsmodule beinhalten Fachwissen zu unterschiedlichen Themenbereichen, wie beispielsweise Kinderrecht oder Marketing, und sind frei wählbar. Zudem werden die erworbenen Kenntnisse im Bereich der Methodik und Didaktik in vier weiteren Modulen des SVEB-Lehrgangs vertieft und mit dem eidgenössisch anerkannten Fachausweis in Erwachsenenbildung abgeschlossen.

Wer beide Stufen erfolgreich absolviert, erhält von Elternbildung CH das **Zertifikat Eltern- und Erwachsenenbilder/in**.

Zusammenarbeit und Verantwortlichkeiten

An der Konzeption und Durchführung des Zertifikats Eltern- und Erwachsenenbilder/in sind drei eigenständige Institutionen beteiligt, nämlich Elternbildung CH, das Schweizerische Institut für Erwachsenenbildung (SIEB.ch) sowie die Universität Freiburg. Jede Institution ist verantwortlich für die ihr zugeordneten Ausbildungsteile. Die Rechtswege laufen somit über die jeweilige Institution. Konkret heisst dies: Rekurse bezüglich aller SVEB-Teile richten sich an das SIEB.ch, Rekurse betreffend die Wahlpflichtfächer sowie die Erteilung des Zertifikats Eltern- und Erwachsenenbilder/in an Elternbildung CH und jene betreffend das CAS Grundlagen der Elternbildung an die Universität Freiburg.

Aufbau des Zertifikats Eltern- und Erwachsenenbilder/in

	Fachausbildung	Methodik/Didaktik	Praxiserfahrung
Stufe 1	CAS Grundlagen der Elternbildung Inhaltliche Grundlagen rund um Familien 15 Ausbildungstage	SVEB-Zertifikat Modul 1 (AdA-FA-M1) Lernveranstaltungen mit Erwachsenen durchführen 14 Ausbildungstage	Praxisnachweis 150 Stunden Praxiserfahrung in der Erwachsenenbildung davon 75 h in der Elternbildung
	Abschluss CAS Grundlagen der Elternbildung		SVEB-Zertifikat
Stufe 2	Wahlpflicht Vertiefungsmodule Aus dem Programm von Elternbildung CH 4 Ausbildungstage	Modul 2 (AdA-FA-M2) Gruppenprozesse in Lernveranstaltungen begleiten 6 Ausbildungstage	Praxisnachweis 150 weitere Stunden Praxiserfahrung in der Erwachsenenbildung
		Modul 3 (AdA-FA-M3) Individuelle Lernprozesse unterstützen 4 Ausbildungstage	
		Modul 4 (AdA-FA-M4) Bildungsangebote für Erwachsene konzipieren 6 Ausbildungstage	
		Modul 5 (AdA-FA-M5) Lernveranstaltungen für Erwachsene didaktisch gestalten 6 Ausbildungstage	
		Abschluss Zertifikat Eltern- und Erwachsenenbilder/in	

Eltern- und Erwachsenenbilder/in mit eidg. Fachausweis Ausbilder/in

Elternbildung

Elternbildungsveranstaltungen leisten einen wichtigen Beitrag, Mütter und Väter in ihrer schönen aber auch anspruchsvollen Erziehungsaufgabe zu unterstützen. Dabei stellen sich relevante Fragen: Was ist unter dem Begriff Elternbildung zu verstehen, und wie grenzt sich die Elternbildung gegenüber anderen Kinder- und Jugendhilfeangeboten ab? Was können Elternbildungsveranstaltungen leisten, und wo liegen die Grenzen solcher Bildungsansätze? Wie sind sie in die professionellen Strukturen eingebunden, und welche Bedeutung hat die Elternbildung in der Schweiz und im Ausland? Welche Themen, Rahmenbedingungen, methodischen und didaktischen Formen haben sich in der Bildungsarbeit mit Familien bewährt, und auf was gilt es bei der Planung und Umsetzung zu achten?

Das Modul Elternbildung vermittelt die grundlegenden Kenntnisse und Fähigkeiten, um Erwachsenenbildungsveranstaltungen in Bezug auf elternbildungsspezifische Fragen kompetent konzipieren, durchführen und evaluieren zu können. Im Rahmen des Moduls wird eine schriftliche Fallanalyse erstellt. Zudem müssen zwei individuell wählbare Elternbildungsveranstaltungen besucht werden.

Inhalte

- Grundlagen der Elternbildung: Theorien, Definitionen, Haltungen, Prinzipien und Abgrenzungen
- Strukturen und Kontext der Elternbildung in der Schweiz und im Ausland
- Formen der Elternbildung und standardisierte Erziehungskurse im Vergleich
- Ansätze einer lebenswelt- und sozialraumorientierten Erwachsenenbildung
- Praxisbeispiele niederschwelliger Elternbildung
- Empirische Forschungsergebnisse zur Elternbildung
- Methodische und didaktische Erfolgsfaktoren und Stolpersteine aus der Praxis
- Spezifische Transfermöglichkeiten in der Bildungsarbeit mit Eltern
- Aktuelle Themen, Entwicklungen und Herausforderungen in der Elternbildung

Stufe 1: CAS Modul 1

Ziele

Die Teilnehmer/innen sind in der Lage, die Grundlagen und Konzepte der Elternbildung zu verstehen und in der Praxis anzuwenden. Sie können Elternbildungsangebote im Kontext der Kinder- und Jugendhilfe verorten, beurteilen und sowohl Erziehende, Fachpersonen als auch Behörden bei Fragen zum Angebot bedarfsgerecht beraten. Darüber hinaus sensibilisiert das Modul die Teilnehmer/innen, Elternbildungsveranstaltungen adressatengerecht und ressourcenorientiert zu planen, umzusetzen und auszuwerten.

Dauer

4 Tage

Daten

Mittwoch 19. Juni 2013 (Einführungstag)

Donnerstag 28. November 2013

Freitag 29. November 2013

Samstag 30. November 2013

Am Einführungstag wird das Zertifikat Eltern- und Erwachsenenbilder/in durch Elternbildung CH, die Universität Freiburg und das SIEB vorgestellt. Anschliessend folgt eine Einführung in die Elternbildung der Schweiz. Die weiteren Kurstage finden im November als Blockseminar in einem externen Seminarhotel statt. Die Übernachtung im Hotel ist für alle Kursteilnehmer/innen verbindlich. Die für Unterkunft und Verpflegung einzurechnenden Kosten belaufen sich auf ca. CHF 500.-.

Dozent/innen

Maya Mulle, Geschäftsführerin Elternbildung CH

David Müller, Erziehungswissenschaftler und Lehrer, Leiter Fachstelle Elternbildung Kanton Zürich

Irma Bachmann, Koordinatorin Elternbildung, Kompass Solothurn

Forschungswissen zur Entwicklung von Kindern und Jugendlichen als Grundlage der Elternbildung

Thematisiert wird in diesen Kurseinheiten, wie sich Kinder und Jugendliche entwickeln, welche Faktoren sie dabei unterstützen oder hemmen. Damit sind auch Kernthemen der Elternbildung angesprochen: Welche Erwartungen und Normvorstellungen bestehen bezüglich der Entwicklung in der frühen Kindheit, im Schul- und Jugendalter? Welche Rolle können Eltern für eine möglichst optimale Entwicklung ihrer Kinder und Jugendlichen übernehmen? Welche Funktion erfüllen Kita und Schule? Wie gehen Eltern mit neuen Medien um, mit denen Kinder und Jugendliche konfrontiert sind? Und wie verändern sich die Bedürfnisse und Rollen der Kinder, wenn sie zu jungen Erwachsenen werden?

Mit verschiedenen Methoden (bspw. durch die Arbeit mit Videobeispielen zur Beobachtung des kindlichen Lern- und Entwicklungsstandes) werden Kursinhalte gefestigt und Erkenntnisse aus der Wissenschaft oder Tipps aus der Ratgeberliteratur kritisch diskutiert und reflektiert. Bereits bestehendes Wissen und Erfahrungen der Kursteilnehmer/innen fließen in die Diskussionen ein.

Inhalte

- Entwicklung in der frühen Kindheit
- Entwicklung in der Schulzeit
- Entwicklung im Jugendalter
- Psycho-sexuelle Entwicklung von Kindern und Jugendlichen
- Einflussfaktoren auf die Entwicklung
- Kritische Reflexion von populären Wissenschaftssträngen und Ratgeberliteratur

Ziele

Die Teilnehmer/innen verfügen über Basiswissen zur Entwicklung von Kindern und Jugendlichen, welches sie befähigt, Angebote in der Eltern- und Erwachsenenbildung zielgruppengerecht zu gestalten.

Stufe 1: CAS Modul 2

Dauer

5 Tage plus Selbststudium

Daten

Donnerstag 20. Juni 2013

Freitag 21. Juni 2013

Mittwoch 25. September 2013

Donnerstag 26. September 2013

Freitag 27. September 2013

Dozent/innen

Caroline Benz, Dr. med., Kinderärztin FMH mit Schwerpunkt Entwicklungspädiatrie, Kinderspital Zürich

Catherine Walter-Laager, Prof. Dr., Erziehungswissenschaftlerin, Erwachsenenbilderin und Kindergärtnerin, Universität Freiburg

Manfred Pfiffner, PD Dr. habil., Erziehungswissenschaftler, Primar-, Real- und Berufsschullehrer, Universität Freiburg

Prisca Walliser, Sexualpädagogin, Sexualberaterin in eigener Praxis, Dozentin für Sexualpädagogik, Hebamme

Familienpsychologie und Familienrecht

Die Familie ist einem steten Wandel unterworfen – geschichtlich, gesellschaftlich und persönlich. Damit einhergehend verändern sich Familienbilder, Elternrollen, Erziehungsziele und familienbezogene Wertvorstellungen. Die Veränderungen vollziehen sich von Generation zu Generation und auch im Verlauf der Familienentwicklung. Besonders die Übergänge von einer zur nächsten Familienphase bringen Veränderungen und oft erhöhten Stress in die Familie. Wie Eltern und Kinder grössere Belastungen bewältigen können, entscheidet massgeblich über den weiteren Entwicklungsverlauf der Familie.

In Modul 3 werden die Teilnehmer/innen für die historischen Veränderungen, die rechtlichen Rahmenbedingungen und die wichtigen Phasen der Familienentwicklung sensibilisiert. Sie reflektieren ihre eigene Sozialisationserfahrung, lernen die Konsequenzen verschiedener Wert- und Normvorstellungen für die Elternbildung kennen und wissen darüber Bescheid, wie Familien in Übergangssituationen kompetent unterstützt werden können. Die Inhalte werden zusammen mit den Teilnehmer/innen aus der familienpsychologischen und familienrechtlichen Perspektive erarbeitet.

Inhalte

- Veränderte Familienbilder und Partnerschaftsvorstellungen
- Wandel der Erziehungsvorstellungen und -ziele
- Heutige adäquate Erziehungsziele und -strategien
- Berufstätigkeit im Wandel der Zeit und deren Bedeutung für die Familie
- Störungen im Familiensystem
- Wichtige Kompetenzen für Eltern: Paarkompetenzen, Problemlösungskompetenzen, Stressmanagement
- Für die Elternbildung bedeutsame familienrechtliche Rahmenbedingungen
- Umgang mit unterschiedlichen Werten und Haltungen

Ziele

Die Teilnehmer/innen verfügen über Basiswissen zur Sozialisation und zum Wandel von Familien, welches sie befähigt, Angebote in der Elternbildung zielgruppengerecht zu gestalten.

Stufe 1: CAS Modul 3

Dauer

3 Tage plus Selbststudium

Daten

Samstag 18. Januar 2014

Donnerstag 23. Januar 2014

Freitag 24. Januar 2014

Dozent/innen

Das Modul wird durch das Team des Instituts für Familienforschung und -beratung der Universität Freiburg konzipiert und geleitet:

Annette Cina, Dr., Psychologin FSP, Psychotherapeutin, Universität Freiburg

Yves Hänggi, Dr., Psychologe, Universität Freiburg

Gisela Kilde, lic. iur., Juristin und Lehrerin, Universität Freiburg

Birgit Kollmeyer, dipl. Psych., Psychologin, Paarberaterin, Universität Freiburg

Interkulturelle Kompetenzen in der Elternbildung

Interkulturelle Kompetenzen bilden ein zentrales Verständigungselement in einer multikulturellen Gesellschaft. Für Menschen unterschiedlicher Herkunft hat die Alltagskommunikation einen anderen Stellenwert. Entsprechend vielfältig sind die Erwartungen an das Kommunikationsverhalten des Gegenübers. Solche Erwartungshaltungen und Überzeugungen werden durch die jeweilige sprachlich-kulturelle Sozialisation eines Menschen geprägt. Passen heterogen kulturelle Praktiken nicht zusammen, entstehen schnell Missverständnisse, die für Betreuungspersonen wie für Kinder herausfordernd sein können. Für Fachpersonen sind in solchen Situationen interkulturelle Kompetenzen unverzichtbar, um mit Kindern und deren Eltern positiv zu kommunizieren. Je mehr kulturell unterschiedliche Gesprächsformen eine Fachperson kennt, desto leichter wird der Zugang zu Eltern aus verschiedenen Kulturen. Im vorliegenden Modul werden Konzepte, Ansätze, Gepflogenheiten und Beispiele für eine gelungene Kommunikation bzw. Elternbildung in einem kulturell heterogenen Umfeld präsentiert.

Inhalte

- Theoretische und praktische Ansätze einer hilfreichen Kommunikation in einer multikulturellen Gesellschaft
- Reflexion über die eigenen Erwartungen, Gewohnheiten und Praktiken im Umgang mit Heterogenität
- Interkulturelle Kompetenz als biographische Ressource
- Wertschätzung der verschiedenen elterlichen Erziehungsleistungen

Ziele

Die Teilnehmer/innen kennen Formen von interkulturellen Kompetenzen, die zu einer gelingenden Elternbildung beitragen. Anhand von Beispielen werden ihnen die eigenen Kommunikationspraktiken bewusst gemacht. Darüber hinaus zeigt das Modul auf, dass die Überzeugungsmuster, die als normgerecht und richtig bezeichnet werden, auf kulturellen Ansprüchen beruhen. Es werden Denkanstöße für eine reflektierende Elternbildung im Kontext von kultureller Vielfalt abgeleitet.

Dauer

2 Tage plus Selbststudium

Daten

Freitag 23. Mai 2014

Samstag 24. Mai 2014

Dozent

Naxhi Selimi, Dr. phil., Lehrer, Sprachwissenschaftler und Oberassistent, Universität Freiburg

Stufe 1: Abschluss CAS

Das CAS Grundlagen der Elternbildung wird mit einer Abschlussarbeit bzw. dem Leistungsnachweis beendet. Am ersten Tag wird die Abschlussarbeit eingeführt, mögliche Themen besprochen und Tipps zum Erstellen einer schriftlichen Arbeit gegeben. Der zweite Tag dient der Präsentation Ihrer Abschlussarbeiten und schliesst den Präsenzteil bezüglich des CAS ab. Dazwischen besteht die Möglichkeit, eine Schreibwerkstatt zu besuchen oder auch eine kurze Einzelberatung zu erhalten.

Dauer

1.5 Tage

Daten

Freitag 14. März 2014

Freitag 24. Oktober 2014

Dozent/innen

Catherine Walter-Laager, Prof. Dr., Erziehungswissenschaftlerin, Erwachsenenbilderin und Kindergärtnerin, Universität Freiburg

Kathrin Brandenburg, lic. phil., wissenschaftliche Mitarbeiterin ZeFF, Universität Freiburg

Maya Mulle, Geschäftsführerin Elternbildung CH

SVEB-Zertifikat (AdA-FA-M1)

Lernveranstaltungen mit Erwachsenen durchführen

Das Modul AdA-FA-M1 Lernveranstaltungen mit Erwachsenen durchführen führt zum SVEB-Zertifikat für Kursleiter/innen. Dieses Modul ist Teil des fünfteiligen Modul-Bausatzes, welcher zum Erwerb des Titels Ausbilderin bzw. Ausbilder mit eidgenössischem Fachausweis führt. Nach diesem Modul haben Sie die Kompetenz, Lernveranstaltungen im eigenen Fachbereich im Rahmen vorgegebener Konzepte, Lehrpläne und Lehrmittel vorzubereiten, erfolgreich durchzuführen und auszuwerten. Sie besitzen mit dem SVEB-Zertifikat eine gesamtschweizerisch anerkannte grundlegende Qualifikation in der Erwachsenenbildung und zugleich den ersten Baustein für den eidgenössischen Fachausweis Ausbilder/in. Das SVEB-Zertifikat ist ein bei den Weiterbildungsinstitutionen und bei staatlichen Stellen bekannter Ausbildungsstandard. Seit der Einführung im Jahr 1995 haben mehr als 28'000 Personen diese Zusatzqualifikation erworben.

Methodisch gestaltet die Kursleitung die Seminare mit der von Diethelm Wahl entwickelten Doppeldecker-Methode: Inhalte werden modellhaft vorgelebt und reflektiert. Zwischen den Präsenzteilen arbeiten Sie in einem Lerntandem an konkreten Transferaufgaben und wenden das Gelernte in eigenen Kursen an. Als nebenamtlich tätige/r Ausbilder/in werten Sie zudem Ihre Führungskompetenzen an Ihrem Arbeitsplatz mit methodisch-didaktischem und psychologischem Wissen auf.

Block 1 und 2: Lernmoderation 1 und 2

Ziele

Als Teilnehmer/in des Blocks Lernmoderation erwerben Sie das didaktische Grundwissen für die Gestaltung von wirkungsvollen Kurssequenzen.

Sie definieren Ihre Rolle als Kursleiter/in und erstellen einfache Pläne von Kurssequenzen, die wirkungsvoll sind.

Inhalte

- Lernpsychologie, neurodidaktische Highlights
- Moderationsmodell ARIVA
- Moderationsmodell von Diethelm Wahl: Wechsel gemeinsames Lernen – individuelles Lernen
- Planungselemente eines Kurses: Lernbedingungen, Lernziele, Lerninhalte

Dauer

2 Tage, individuelle Vertiefungsarbeit

Daten

Freitag 5. Juli 2013
Samstag 6. Juli 2013

Dozent

Roland Bernet, dipl. Erwachsenenbilder, Supervisor, Leiter Schweizerisches Institut für Erwachsenenbildung, SIEB.ch

Block 3: Lernformen 1

Ziele

Als Teilnehmer/in des Blocks Lernformen 1 erleben Sie abwechslungsreiche Methoden für den Einstieg und den Abschluss einer Kurssequenz. Sie entwickeln zu den einzelnen Lernformen konkrete Umsetzungen für Ihre eigene Praxis in der Elternbildung.

Inhalte

- Informierender Kurseinstieg
- Vernetzte Übersicht
- Lernaufgaben
- Gruppenarbeiten
- Methoden-Training

Dauer

1 Tag, individuelle Vertiefungsarbeit

Datum

Samstag, 24. August 2013

Dozent

Rolf Stampfli, lic. rer. pol., Leiter Weiterbildung, Bildungszentrum kvBL

Block 4: Medien

Ziele

Als Teilnehmer/in des Blocks Medien lernen Sie, Lerninhalte mit geeigneten Medien optimal zu visualisieren. Sie üben das Hantieren mit einzelnen Medien und erhalten dazu Feedback.

Inhalte

- Eignung und Einsatz verschiedener Medien
- Tipps für die Gestaltung der verschiedenen Medien
- Training mit Pinnwand, Flipchart, Beamer, Wandtafel und Hellraumprojektor

Dauer

1 Tag, individuelle Vertiefungsarbeit

Datum

Samstag, 12. Oktober 2013

Dozent

Rolf Stampfli, lic. rer. pol., Leiter Weiterbildung, Bildungszentrum kvBL

Block 5: Präsentation

Ziele

Als Teilnehmer/in des Blocks Präsentation lernen Sie, Inhalte wirkungsvoll zu präsentieren. Sie trainieren einzelne rhetorische Elemente und erhalten Rückmeldungen zur Weiterentwicklung. Sie halten ein Referat aus dem Themenfeld der Elternbildung und erhalten dazu ein lernförderliches Feedback.

Inhalte

- Merkmale eines guten Referats
- Rhetorik
- Referattraining mit Video und Feedback
- Umgang mit Auftrittssängsten

Dauer

1 Tag, individuelle Vertiefungsarbeit

Datum

Samstag, 9. November 2013

Dozent

Manfred Pfiffner, PD Dr. habil., Erziehungswissenschaftler, Primar-, Real- und Berufsschullehrer, Universität Freiburg

Block 6: Lernumfeld

Ziele

Als Teilnehmer/in des Blocks Lernumfeld analysieren Sie das Umfeld Ihrer Kursteilnehmer/innen. Sie beschreiben gesundheitsförderliches und nachhaltiges Lernen und erprobten Methoden im Umgang mit multikulturellen Gruppen in der Elternbildung.

Inhalte

- Umfeld der Kursteilnehmenden
- Gesundheitsförderliches Lernen
- Umgang mit multikulturellen Gruppen (inkl. Genderproblematik)

Dauer

1 Tag, individuelle Vertiefungsarbeit

Datum

Samstag, 7. Dezember 2013

Dozent

Manfred Pfiffner, PD Dr. habil., Erziehungswissenschaftler, Primar-, Real- und Berufsschullehrer, Universität Freiburg

Block 7: Gruppen leiten

Ziele

Als Teilnehmer/in des Blocks Gruppen leiten lernen Sie den professionellen Umgang mit Teilnehmer/innen. Sie beschreiben, wie Sie ein gutes Kursklima und eine gute Führung in Ihren Gruppen gestalten können und üben den Umgang mit schwierigem Verhalten von Teilnehmer/innen und Gruppen.

Inhalte

- Positive Kommunikation, Feedback
- Konstruktiver Umgang mit Teilnehmer/innen
- Positives Kursklima
- Umgang mit schwierigem Verhalten

Dauer

1 Tag, individuelle Vertiefungsarbeit

Datum

Samstag, 11. Januar 2014

Dozent

Roland Bernet, dipl. Erwachsenenbilder, Supervisor, Leiter Schweizerisches Institut für Erwachsenenbildung, SIEB.ch

Block 8: Lernformen 2

Ziele

Als Teilnehmer/in des Blocks Lernformen 2 erleben Sie kooperative Lernformen. Sie setzen sich mit der Bedeutung der Kooperation auseinander und planen eigene Formen für Ihre Kurse.

Inhalte

- Kooperative Lernformen und ihre Auswirkungen
- 3 Schritte des kooperativen Lernens
- Einfache Formen kooperativer Lernformen in der Anwendung

Dauer

1 Tag, individuelle Vertiefungsarbeit

Datum

Samstag, 1. März 2014

Dozent

Rolf Stampfli, lic. rer. pol., Leiter Weiterbildung, Bildungszentrum kvBL

Block 9: Beurteilung

Ziele

Als Teilnehmer/in des Blocks Beurteilung können Sie Kernprobleme und Lösungsansätze der Beurteilung erklären. Sie analysieren verschiedene Beurteilungsformen und diskutieren deren Einsatz. Sie planen einzelne Umsetzungen für Ihre eigenen Kurse.

Inhalte

- Probleme und Lösungsansätze der Beurteilung
- Sinn und Zweck, Notwendigkeit der Beurteilung
- Lernförderliche Beurteilungsformen in Kursen
- Umgang mit der Rolle als Beurteiler/in

Dauer

1 Tag, individuelle Vertiefungsarbeit

Datum

Samstag, 12. April 2014

Dozent

Rolf Stampfli, lic. rer. pol., Leiter Weiterbildung, Bildungszentrum kvBL

Block 10: Drehbuch

Ziele

Als Teilnehmer/in des Blocks Drehbuch setzen Sie sich damit auseinander, wie Sie Ihre Elternbildungskurse in einem Drehbuch geeignet festhalten können.

Sie analysieren Drehbücher, passen eigene an oder entwickeln neue. Dabei beachten Sie wesentliche Qualitätskriterien.

Sie erhalten Beispiele, wie Lernmaterialien für Kurse effizient und zweckmässig hergestellt und gelagert werden können.

Inhalte

- Bedeutsamkeit der Planung
- Inhalte eines Drehbuchs
- Materialsammlung, Materialentwicklung

Dauer

1 Tag, individuelle Vertiefungsarbeit

Datum

Samstag, 28. Juni 2014

Dozent

Roland Bernet, dipl. Erwachsenenbilder, Supervisor, Leiter Schweizerisches Institut für Erwachsenenbildung, SIEB.ch

Block 11: Transfer

Ziele

Als Teilnehmer/in des Blocks Transfer lernen Sie, was es braucht, damit Lernen in der Praxis wirksam wird. Sie erleben und erproben Methoden zur Förderung der Handlungskompetenz in der Elternbildung.

Inhalte

- Probleme des Transfers
- Drei Schritte vom Wissen zum Handeln
- Methoden und Formen zur Förderung von Handlungskompetenz

Dauer

1 Tag, individuelle Vertiefungsarbeit

Datum

Samstag, 16. August 2014

Dozent

Roland Bernet, dipl. Erwachsenenbilder, Supervisor, Leiter Schweizerisches Institut für Erwachsenenbildung, SIEB.ch

Block 12 und 13: Lernsequenz durchführen 1 und 2

Ziele

Sie führen eine selbstgestaltete Lernsequenz zu einem Thema aus der Elternbildung mit allen Teilnehmer/innen erfolgreich durch. Dabei erfüllen Sie die Ansprüche der SVEB und erhalten dazu ein professionelles Feedback.

Inhalte

- Aufbereitung von Themen aus der Elternbildung
- Analyse der Kurssequenzen

Dauer

2 Tage, intensive Vorbereitung für die Gestaltung einer Lernsequenz im Kurs

Datum

Freitag 12. September 2014
Samstag 13. September 2014

Dozenten

Roland Bernet, dipl. Erwachsenenbilder, Supervisor, Leiter Schweizerisches Institut für Erwachsenenbildung, SIEB.ch
Rolf Stampfli, lic. rer. pol., Leiter Weiterbildung, Bildungszentrum kvBL

Block 14: Humor und Abschluss

Ziele

Als Teilnehmer/in des Blocks Humor und Abschluss erkennen Sie die Bedeutung des Humors in der Elternbildung. Sie überprüfen Ihr eigenes Humorverhalten.

Sie tauschen methodisch-didaktische Highlights Ihrer Kolleginnen und Kollegen aus.

Sie erproben Feedbackmethoden für Kurse und geben Feedback zum gesamten SVEB Kurs.

Sie reflektieren Ihr eigenes Lernverhalten und erhalten dazu ein Feedback.

Inhalte

- Humor, Humorstufen, Formen von Humor in Kursen
- Methodisch-didaktische Highlights der Kolleginnen und Kollegen
- Feedbackmethoden zu Kursen
- Reflexion des eigenen Lernprozesses
- Feedback zur Ausbildung

Dauer

1 Tag, individuelle Vertiefungsarbeit

Datum

Samstag, 25. Oktober 2014

Dozenten

Roland Bernet, dipl. Erwachsenenbilder, Supervisor, Leiter Schweizerisches Institut für Erwachsenenbildung, SIEB.ch
Rolf Stampfli, lic. rer. pol., Leiter Weiterbildung, Bildungszentrum kvBL

Vertiefungsmodule

Im Rahmen der Wahlpflichtausbildung steht den Teilnehmer/innen des Lehrgangs Eltern- und Erwachsenenbilder/in ein vielfältiges und attraktives Vertiefungsangebot zur Verfügung. Zur Erlangung des Zertifikats Eltern- und Erwachsenenbilder/in besuchen Teilnehmer/innen individuell ausgewählte Vertiefungsmodule. Elternbildung CH wird bis zum Ausbildungsbeginn auf der Webseite www.elternbildung.ch das Angebot publizieren und im Anschluss laufend ergänzen. Mögliche Vertiefungsthemen sind:

- Marketing in der Elternbildung
- Kinderrecht und Kinderschutz
- Vertiefung in den Kommunikations- und Moderationstechniken
- Auftrittskompetenz für Fortgeschrittene
- IT-Technologien in der Elternbildung nutzbar machen
- Umgang mit Widerstand
- Umgang mit heterogenen Lerngruppen
- Erweiterung der interkulturelle Kompetenzen für Praktiker/innen
- Einführung in das Elterncoaching
- Neue Medien

Aufbaukurse SVEB zum eidgenössischen Fachausweis Ausbilder/in

Module AdA-FA-M2, M3, M4, M5

Wenn Sie das SVEB-Zertifikat erworben haben, können Sie durch den erfolgreichen Besuch von vier weiteren Modulen den eidgenössischen Fachausweis Ausbilderin/Ausbilder erwerben. Das SVEB-Zertifikat behält hierfür seine Gültigkeit für fünf Jahre. Modul 2 ist gemäss den Vorgaben des SVEB gemeinsam extern (inkl. Übernachtung) durchzuführen. Die restlichen Module (3 bis 5) finden primär in Dietikon statt. Die einzelnen Module können auch einzeln und auf mehrere Jahre verteilt besucht werden. Zum Abschluss jedes Moduls gehören nebst 80% Kurspräsenz Vertiefungsaufgaben und ein Kompetenznachweis.

Die Module 2 bis 5 beinhalten folgende Themen:

- Modul 2: Gruppenprozesse in Lernveranstaltungen begleiten
- Modul 3: Individuelle Lernprozesse unterstützen
- Modul 4: Bildungsangebote für Erwachsene konzipieren
- Modul 5: Lernveranstaltungen für Erwachsene didaktisch gestalten

Einzelteile und Abschlüsse

Mit der Stufe 1 des Lehrgangs Eltern- und Erwachsenenbilder/in werden zwei Abschlüsse erworben:

- CAS Grundlagen der Elternbildung (15 Tage)
- SVEB-Zertifikat (14 Tage)

Die Grundausbildung (Stufe 1) umfasst insgesamt 29 Tage Präsenzunterricht. Ein Teil der Lerninhalte wird zudem im Selbststudium erarbeitet. Die Ausbildungsteile sind inhaltlich und personell aufeinander abgestimmt und fokussieren Fragestellungen und Praxis der Elternbildung. Im Rahmen der Ausbildung kommen Referent/innen mit praktischer Erfahrung in der Eltern- und Erwachsenenbildung zum Einsatz.

Aufbauend auf dem CAS der Universität Freiburg und dem SVEB-Zertifikat kann in der Stufe 2 mit den SVEB-Modulen FA-M2 bis FA-M5 und einem individuell wählbaren Vertiefungsprogramm zu unterschiedlichen Schwerpunkten der Elternbildung das Zertifikat Eltern- und Erwachsenenbilder/in der Elternbildung CH sowie der/die Ausbilder/in mit eidgenössischem Fachausweis erworben werden. Nötig sind dazu 4 Vertiefungstage aus dem Bereich der Elternbildung und 35 Tage für die Absolvierung der SVEB-Module 2 bis 5.

Vertiefungstage können ab Herbst 2013 fortlaufend besucht werden und sind auch für weitere Interessierte offen. Die Ausschreibung und Anmeldung erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt.

Leistungsnachweise und ECTS-Kreditpunkte

Das CAS der Universität Freiburg und das SVEB-Zertifikat werden mit einem separaten Leistungsnachweis (Didaktik und Theorie) abgeschlossen.

Für die Erlangung des CAS Grundlagen der Elternbildung müssen die vier Module zu 80% besucht und vertiefende Arbeiten im Umfang von rund 220 Stunden eigenständig geleistet werden. Dazu gehört beispielsweise der Besuch eines Elternbildungskurses, die Aufarbeitung von Literatur sowie die Verfassung einer Abschlussarbeit. Das CAS Grundlagen der Elternbildung entspricht 10 ECTS-Kreditpunkten.

Für die Erlangung des SVEB-Zertifikats müssen Sie eine gesamte Präsenz von mindestens 80% erreichen, 6 Lernkontrollen erfüllen, Treffen mit einem Lernpartner dokumentieren, einen Unterrichtsbesuch mit schriftlichem Feedback vorweisen, eine kleine Vertiefungsarbeit schreiben, eine Kurssequenz zur Elternbildung erfolgreich durchführen, einen Lernbericht erstellen und 150 Stunden Praxis in der Erwachsenenbildung nachweisen. Diesen Nachweis können Sie auch anschliessend an die Ausbildung noch erbringen. Wichtig ist, dass Sie während der Ausbildung Kurserfahrung sammeln und verschiedene Elemente der Ausbildung konkret umsetzen. Das SVEB-Zertifikat FA-M1 entspricht 13.5 ECTS-Kreditpunkten.

CAS
Grundlagen der Elternbildung
15 Tage

Modul 1 Einführungstag
19. Juni 2013

Modul 2 «Forschungswissen zur Entwicklung von Kindern und Jugendlichen»
20.–21. Juni 2013

Modul 2 «Forschungswissen zur Entwicklung von Kindern und Jugendlichen»
25.–27. September 2013

Modul 1 «Elternbildung»
28.–30. November 2013

Modul 3 «Familiensoziologie»
18. Januar 2014
23.–24. Januar 2014

Modul 4 «Interkulturelle Kompetenzen»
23.–24. Mai 2014

Einführung in die Abschlussarbeit
14. März 2014

Abschlussstag
24. Oktober 2014

SVEB
ADA FA-M1
14 Tage

Block 1 «Lernmoderation 1»
Block 2 «Lernmoderation 2»
5.–6. Juli 2013

Block 3 «Lernformen 1»
24. August 2013

Block 4 «Medien»
12. Oktober 2013

Block 5 «Präsentation»
9. November 2013

Block 6 «Lernumfeld»
7. Dezember 2013

Block 7 «Gruppen leiten»
11. Januar 2014

Block 8 «Lernformen 2»
1. März 2014

Block 9 «Beurteilung»
12. April 2014

Block 10 «Drehbuch»
28. Juni 2014

Block 11 «Transfer»
16. August 2014

Block 12 «Lernsequenz durchführen 1»
Block 13 «Lernsequenz durchführen 2»
12. September 2014
13. September 2014

Block 14 «Humor und Abschluss»
25. Oktober 2014

Rahmenbedingungen und Kosten

Die beiden Ausbildungsteile der Stufe 1 starten im Frühsommer 2013. Kursorte sind Freiburg und Zürich. Zusätzlich zum Kurs wird eine kostenlose Schreibwerkstatt angeboten, welche die Teilnehmenden bei der Verfassung schriftlicher Arbeiten unterstützt.

Die Kosten für den CAS Grundlagen der Elternbildung betragen dank einer Subventionierung CHF 2'750.-. Das SVEB-Zertifikat kostet CHF 3'200.- inklusive Zertifizierung. Reisespesen, Essen und nötige Übernachtungen – insbesondere im Modul 1 – gehen zu Lasten der Teilnehmer/innen.

Interessierte Personen, die bereits über ein SVEB-Zertifikat verfügen, können das CAS Grundlagen der Elternbildung separat absolvieren. Fremdsprachige Teilnehmer/innen verfügen mindestens über Deutsch-Sprachkompetenzen auf Niveau B2.

Anmeldung

Anmeldeschluss für die Stufe 1 ist der 31. März 2013. Bis zum 15. April 2013 erhalten Sie Bescheid, ob Sie für die Weiterbildung zugelassen sind. Anmeldungen für beide Zertifikate (CAS, SVEB) haben Vorrang. Eine Informationsveranstaltung findet am 4. März 2013 in Freiburg statt. Bitte legen Sie Ihrer Anmeldung ein Motivationsschreiben und einen aktuellen Lebenslauf bei. Dieser sollte Informationen zu Ihrer Erstausbildung, Ihren elternbildnerischen Erfahrungen und (bei fremdsprachigen Teilnehmer/innen) zu Ihrem Sprachkompetenzniveau in Deutsch beinhalten.

Annulationsbedingungen

Ihre Einschreibung ist definitiv. Jegliche Änderungen sind der Weiterbildungsstelle der Universität Freiburg schriftlich mitzuteilen.

Bearbeitungsgebühr bei Abmeldung bis 90 Tage vor Ausbildungsbeginn: CHF 200.-

Abmeldung 90 Tage bis 60 Tage vor Ausbildungsbeginn: 20 Prozent der Lehrgangsgebühr

Abmeldung 59 bis 30 Tage vor Ausbildungsbeginn: 60 Prozent der Lehrgangsgebühr

weniger als 30 Tage vor Ausbildungsbeginn: die vollen Kosten

Ausnahme: Stellt die Person, welche sich eingeschrieben hat, eine die Aufnahmebedingungen erfüllenden Ersatz, wird nur die Bearbeitungsgebühr von CHF 200.- geschuldet.

Bricht jemand die Weiterbildung ab, bleiben die Kursgebühren geschuldet. Rückzahlungen sind ausgeschlossen.

Sollten sich zu wenige Personen für eine kostendeckende Durchführung der beiden Lehrgänge einschreiben, behalten sich die Veranstalter vor, die Weiterbildung zu annullieren. In diesem Fall werden alle Gebühren zurückerstattet.

Anmeldetalon Stufe 1

CAS Grundlagen der Elternbildung

SVEB Zertifikat

Personalien

Name/Vorname: _____

Titel: _____ Geburtsdatum: _____

Beruf/Funktion: _____

Privatadresse

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

Tel.: _____

E-Mail: _____

Geschäftsadresse

Firma/Organisation/Abteilung: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

Tel.: _____

E-Mail: _____

Korrespondenz an

Privatadresse:

Geschäftsadresse:

Rechnung an

Privatadresse:

Geschäftsadresse:

Bitte schicken Sie das Anmeldeformular **inklusive Lebenslauf und Motivationsschreiben bis zum 31. März 2013** an die folgende Adresse:

Weiterbildungsstelle, Universität Freiburg, Rue de Rome 6, 1700 Freiburg

Ich akzeptiere die Bestimmungen zu den Annullierungskosten (siehe S. 22).

Ich habe Interesse an Stufe 2

Datum, Ort, Unterschrift: _____